

Bayerische Akademie Ländlicher Raum e. V.



Der Präsident

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
hohe Geistlichkeit, meine Herren Staatsminister und Staatssekretäre,
verehrte Mitglieder des Landtags und Vertreter des öffentlichen Lebens,
lieber Gründungsvorsitzender der Akademie Prof. Zepf und liebe Akademie
Ehrenmitglieder, verehrte Grußwortredner, Freunde und Förderer unserer
Akademie,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist Freude angesagt: Wir begehen heute den 20. Geburtstag einer
Akademie, die durch bayerischen Eigensinn und Mut zur Zukunft von einigen
wenigen Personen vor 2 Dekaden gegründet wurde und heute das seinerzeit
gesteckte Ziel von nicht mehr als 300 Mitgliedern fast erreicht hat – erreicht
hat durch behutsame Erweiterung unter gleichzeitiger permanenter
Verjüngung. Vor 10 Jahren konnte ich beim Festakt in diesem schönen Raum
resümieren: 10 Jahre Bayerische Akademie Ländlicher Raum bedeuten 10
Jahre Aufbau und Pflege menschlicher Beziehungen und Netzwerke innerhalb
und außerhalb der Akademie, bedeuten auch 10 Jahre intensiver fachlicher
Informations- und Überzeugungsarbeit auf ehrenamtlicher Basis diesseits und
jenseits der bayerischen Grenzen. Gerne kann ich heute berichten, dass 20
Jahre Bayerische Akademie Ländlicher Raum bedeuten, dass wir die
menschlichen und fachlichen Beziehungen und Netzwerke nicht nur weiter
gepflegt, sondern auch so ausgebaut haben, dass der Name Bayerische
Akademie Ländlicher Raum in Bayern wie auch in Deutschland ,ja sogar in

China ein Markenbegriff geworden ist. Dies kommt heute ganz besonders durch die Anwesenheit des Bayerischen Ministerpräsidenten zum Ausdruck.

Es ist also ganz besondere Freude angesagt: Wir freuen uns, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, dass Sie heute zu uns gekommen sind und uns dadurch ehren – uns ehren, wissend, dass wir unserem Satzungsauftrag gemäß nicht immer nur wohlgefälliges bei unseren vielen Tagungen, Schriften, Stellungnahmen, aber auch Schreiben an Sie bzgl. der erwünschten „richtigen“ oder zukunftsfähigen Politik für den ländlichen Raum geäußert haben. Wir bedanken uns bei Ihnen sehr herzlich für diese Auszeichnung und möchten in unseren Dank auch die Mitglieder Ihres Kabinetts für die verschiedenen Einladungen zur Mitwirkung an offiziellen Kongressen und Diskussionsrunden der Staatsregierung einschließen. Gleiches gilt für die Regierungsfraktion im Landtag. Wir freuen uns über die Anerkennung unserer Arbeit und unseres fachlichen und personalen Kompetenznetzwerkes. Wenn Sie nämlich die Liste unserer Mitglieder durchgehen, entdecken Sie, dass wir im Unterschied zu vielen anderen Einrichtungen weder eine bestimmte Berufslobby noch eine eingegrenzte disziplinäre Fachgruppe darstellen. Wir sind wahrlich breit und interdisziplinär aufgestellt. Das, was uns – ob in Städten oder auf dem Lande lebend – eint, ist das gemeinsame Interesse an der Bewahrung und Stärkung der ländlichen Räume unter gleichzeitiger Anerkennung der unentbehrlichen Rolle und Vorteile der städtischen Zentren und Ballungsräume. Es gibt für uns keinen Gegensatz zwischen Stadt und Land, es gibt aber das klare Bemühen, beiden Räumen die ihnen je gegebene Identität und Eigenständigkeit zu sichern. Dass wir hier besonders in den und für die ländlichen Räume große Handlungsbedarfe sehen, ist nicht allein unser Standpunkt, sondern ist ja auch die Haltung der Bayerischen Staatsregierung und des Bayerischen Landtags, ja selbst der Deutschen Bundesregierung. Immerhin hat Bundesminister Horst Seehofer die ländliche Raumpolitik zur Chefsache erklärt und hierzu ausdrücklich auch die z.Z. von Bayern geführte neugegründete Arbeitsgemeinschaft aller deutschen Akademien Ländlicher Raum in den Dialog mit einbezogen. Dies ist in Bayern

selbst Gott sei Dank schon viel länger der Fall. Auch hierfür sage ich den politischen Instanzen ausdrücklich Dank.

Ich will diese Begrüßung nun nicht nutzen oder gar missbrauchen, um unser künftiges Akademieprogramm vorzustellen oder Anliegen an die Staatsregierung vorzutragen. Das machen wir zu gegebener Zeit an anderer Stelle. Heute sind wir vielmehr sehr gespannt auf den Festvortrag unseres Ministerpräsidenten, aus dem wir vielleicht auch schon Umriss für sein Regierungsprogramm der nächsten Jahre erkennen können.

Eines möchte ich aber an dieser Stelle schon tun, und ich mache es mit Freude: nämlich zu berichten darüber, worauf wir glauben ein wenig stolz sein zu können. Ein Blick in die dankenswerterweise vom Genossenschafts- und insbesondere dem Sparkassenverband Bayern gesponsorte Festschrift, die für jeden von Ihnen heute als Geburtstagsgeschenk aufliegt und deren erstes Exemplar ich Ihnen, Herr Ministerpräsident, anschließend überreichen möchte, mag das bestätigen. Die Bayerische Akademie Ländlicher Raum hat versucht, dem Anspruch oder Ruf einer Akademie, wie ihn einst Prof. Ulrich Hommes anlässlich der 30-Jahr-Feier der Katholischen Akademie in Bayern formuliert hat, zu entsprechen: „Der gute Ruf einer Akademie hängt entscheidend davon ab, wie sie sich als Stätte vorwärtsweisender Auseinandersetzungen sieht und bewährt, wo auch das Gegenläufige eine Chance hat und nicht bloßes Mitschwimmen die Tagesordnung bestimmt. Mit anderen Worten geht es darum, immer den Nerv zu treffen, den Nerv der Zeit, den Nerv der Menschen, den Nerv der Dinge – dies nicht, um einander auseinander zu bringen, sondern um einander zusammen zu bringen“. Ich muss wohl nicht eigens betonen, dass diese unsere Rolle, den Nerv zu treffen, nicht immer von allen so goutiert wurde und wird, wie es wünschenswert wäre – selbst nicht von Kontroversen eigentlich gewohnten Spitzenpolitikern, wobei ich ausdrücklich die Herren Staatsminister Miller und Staatssekretär Sackmann ausnehmen möchte. Die beiden verstehen diese Rolle der Akademie nicht nur, sondern begrüßen sie sogar ausdrücklich als willkommene Bereicherung und Anregung

ihrer politischen Arbeit. Hierfür geht heute ein ganz besonderer Dank an Sie beide!

Worüber freuen wir uns also nach 20 Jahren Akademietätigkeit? Die Akademie hat in den vergangenen 2 Jahrzehnten in Kooperation mit bewährten Partnern wie z.B. dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bayerischen Landkreistag, dem BBV, dem Landesverein für Heimatpflege, dem BBIV, der Handwerkskammer München-Oberbayern oder der Hanns-Seidel-Stiftung, natürlich auch mit vielen Ministerien landesweit wirkende Anstöße und Bewegungen ausgelöst und gegeben, wie z.B.

- zur kommunalen Leitbildarbeit und zur Notwendigkeit kommunaler Strategien,
- zur interkommunalen Kooperation und dies bereits vor 15 Jahren,
- zu kommunaler Agrarverantwortung und -politik,
- zu nachhaltigem Handeln im Sinne der RIO Ziele und strategischem Flächenmanagement,
- zu Innenentwicklung und Ortskernrevitalisierung,
- zum Thema neues Bauen auf dem Lande,
- zu differenzierter Landnutzung und zu Fragen erneuerbarer Energien,
- zur Konjunktur und Bedeutung des Gesundheitsmarktes für ländliche Räume,
- zur rechtzeitigen Anpassung der gemeindlichen Infrastrukturen an die demographischen Auswirkungen.

Auch das einst sehr kontrovers diskutierte Thema dezentraler Infrastrukturen insbesondere bei Wasser und Abwasser und das Bekenntnis zu kleineren Strukturen (hier bringe ich für alle nochmals den Namen Leopold Kohr in Erinnerung) lagen uns ebenso stets am Herzen

wie natürlich ganz herausragend – und da hat sich unser Ehrenmitglied Alois Glück unübersehbar an die Spitze gestellt – die Themen Aktive Bürgergesellschaft, Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und des Ehrenamts sowie Wertefragen und Wertebewusstsein. Gerade die Diskussion

über Werte und die Vermittlung von Wertebewusstsein, auf dem ja alles fußt und aufbauen muss, sind unserer Akademie überaus wichtig. Ich erinnere hier an spektakuläre Tagungen zusammen mit der Akademie für Politik und Zeitgeschehen der HSS. Die Diskussionen der letzten Tage im politischen Raum bestätigen wieder einmal die hohe, ja fast aufrührende Relevanz dieses Themas..

Wertebewusstsein und Werthaltungen als Fundament unserer Akademiearbeit: ich freue mich deshalb sehr, dass wir heute als zweiten Festredner den aus der Oberpfalz stammenden Prior des Salzburger Europaklosters Gut Aich bei St. Gilgen, Pater Dr. Johannes Pausch, OSB, gewonnen haben, der uns die unverzichtbaren geistig-spirituellen Koordinaten unseres weltlichen Tuns verdeutlichen soll. Ich freue mich, dass er ebenso spontan zugesagt hat wie unsere beiden Grußwortredner StS a.D. Rüdiger v. Plüskow als Vertreter einer Schwesterakademie aus dem schönen und sehr ländlichen Schleswig - Holstein und die langjährige erfolgreiche Münchner Stadtbaurätin Frau Professor Christiane Thalgot als Präsidentin der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung. Ich sage jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott fürs Kommen und für die Grußworte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, eine Einrichtung wie unsere Akademie kann nur erfolgreich sein, wenn es tätige und begeisterte Menschen gibt – vom Gründungsvorsitzenden Prof. Zepf begonnen bis hin zum heutigen Präsidium, von den jeweiligen Geschäftsführern und ihren Mitarbeitern bis hin zu allen Mitgliedern. Es gehören auch Förderer dazu wie ganz besonders die jeweiligen Landwirtschaftsminister Nüssel, Maurer, Bocklet und Miller und all die vielen langjährigen Fördermitglieder, deren Unterstützung – mental und finanziell – uns sehr wichtig ist und viel bedeutet. Ihnen allen danke ich herzlich, ohne nun einzelne Namen nennen zu können. Eine Ausnahme möchte ich aber doch machen: Das Präsidium hat anlässlich dieses Jubiläums beschlossen, seinem langjährigen Geschäftsführer, Herrn Josef Attenberger, angesichts seines außerordentlichen und langjährigen ehrenamtlichen, d.h.

seines Einsatzes in der Freizeit (trotz fünf Kindern), die Goldene Ehrennadel zu verleihen. Gestatten Sie mir, dass ich diese Ehrennadel vor diesem hochnoblen Auditorium Herrn Attenberger nun überreiche. Sein Chef, Staatsminister Miller, erfahren im Nadelanstecken, wird mir sicherlich gerne dabei helfen, während ich den Text der Verleihungsurkunde verlese:

Die Bayerische Akademie Ländlicher Raum e.V.

verleiht

Herrn Geschäftsführer Dipl.-Ing.

Josef Attenberger

in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um den Aufbau und das breite Wirken der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum

die

Goldene Ehrennadel der Akademie

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir fördern seit Jahren auch den studentischen und wissenschaftlichen Nachwuchs, denn ohne ihn hat die ALR, hat staatliches Handeln und haben die ländlichen und städtischen Räume keine Zukunft. Ich freue mich, dass wir nach dem Festvortrag unseres Ministerpräsidenten die Preisverleihung an die diesjährigen Ausgezeichneten in dem einschlägige Lehrstühle und Institutionen im deutschen Sprachraum einschließenden Wettbewerb vornehmen können.

Für unsere jungen Preisträger wird das sicherlich ein unvergesslicher Tag werden ,wenn sie aus den Händen des Ministerpräsidenten Urkunde und Geldprämie erhalten.

Das Motto „In der Welt zu Hause, in Bayern daheim“ ist ein viel zitierter Spruch, der von vielen bayerischen Einrichtungen in Anspruch genommen wird – warum nicht auch von unserer Bayerischen Akademie Ländlicher

Raum?. Damit wir - wie es einst der für die Verschönerung des bairischen flachen Landes kämpfende kgl.bayerische , aus dem ansbachischen Freudenbach stammende Baurat Gustav Vorherr nannte - damit wir in der „Münchner Residenz der Grossen“ nicht unser bayerisch –ländliches Lebensgefühl vermissen, haben wir die Geigenmusi Geschwister Haindl aus dem Erdinger Land gebeten, uns heute aufzuspielen.

Seien Sie nochmals alle herzlich willkommen, ich wünsche Ihnen und uns allen zwei, drei schöne Stunden.